

Schiller | Wilhelm Tell

# Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen, das sich für den Regenwaldschutz in Papua-Neuguinea einsetzt.

Nähere Informationen finden Sie hier:



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Friedrich Schiller

# Wilhelm Tell

Von Martin Neubauer

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:  
Friedrich Schiller: *Wilhelm Tell. Schauspiel*. Hrsg. von Uwe Jansen.  
Stuttgart: Reclam, 2013 [u. ö.]. (Reclam XL. Text und Kontext,  
Nr. 19020.)

Diese Ausgabe des Werktextes ist seiten- und zeilengleich  
mit der in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 12.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website  
unter [www.reclam.de/e-book](http://www.reclam.de/e-book)

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15520  
2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2020  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-015520-2

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

1. Schnelleinstieg	7
2. Inhaltsangabe	11
3. Figuren	21
Wilhelm Tell	21
Onkel und Neffe Attinghausen	25
Arnold von Melchthal	25
Walther Fürst und Werner Stauffacher	26
Landvogt Geßler	26
Die Frauen	29
4. Form und literarische Technik	33
Aufbau	33
Die Tell-Handlung	36
Die »öffentliche Sache«	37
Die Bertha-Rudenz-Handlung	40
5. Quellen und Kontexte	43
Historischer Abriss	44
Geschichte und Sage	46
6. Interpretationsansätze	50
Schauplatz Schweiz	50
Gesellschaftsvertrag und Naturrecht	54
Umsturz ohne Adel: Bastillesturm und Freiheitsbaum	56
Positive Utopie	60
Tyrannenmord und sittliches Handeln	61
7. Autor und Zeit	65
Biographische Übersicht	66
Werktable	72

<b>8. Rezeption</b>	78
Unmittelbare Aufnahme	78
Naive und intellektuelle Lesart	78
<i>Wilhelm Tell</i> auf der Opernbühne	81
<i>Wilhelm Tell</i> im Dritten Reich	85
Tell-Rezeption nach 1945	87
<i>Wilhelm Tell</i> und die österreichische Nachkriegsliteratur	90
<b>9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen</b>	94
Aufgabe 1: Wilhelm Tell. Charakterisierung	94
Aufgabe 2: <i>Wilhelm Tell</i> als Revolutionsstück. Erörterung	96
Aufgabe 3: Der Apfelschuss (III,3). Szenenanalyse	99
<b>10. Literaturhinweise/Medienempfehlungen</b>	102
<b>11. Zentrale Begriffe und Definitionen</b>	110

## 1. Schnelleinstieg

Autor	Friedrich Schiller, 1759–1805, Militärarzt, Dramatiker, Historiker, Professor für Geschichte, freier Schriftsteller
Entstehungszeit und Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung: 1801–1804 → nach der Französischen Revolution, während der Napoleonischen Kriege</li> <li>• möglicher Impuls für Drama: Französische Besetzung der Schweiz durch Napoleon 1798</li> <li>• Uraufführung: 17. März 1804 am Weimarer Hoftheater</li> </ul>
Gattung	Drama
Quellen	Die alte Tell-Sage sowie die Geschichte von der Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft; Quellen für letzteren Stoff: <i>Chronicon Helveticum</i> (1734–1736) von Ägidius Tschudi und die <i>Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft</i> (1786) von Johannes von Müller
Ort und Zeit der Handlung	Anfang des 14. Jahrhunderts: Die Schweizer Kantone Schwyz, Uri und Unterwalden gründen die Schweizer Eidgenossenschaft, um sich gegen die Willkürherrschaft der Vögte von Habsburg aufzulehnen.
Kernthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheitskampf der Schweiz</li> <li>• Entwurf eines positiven Gegenmodells zur Französischen Revolution</li> <li>• Ambivalenz des Helden Tell, Problematik des Tyrannenmords</li> </ul>





## 2. Inhaltsangabe

### Erster Aufzug

**Erste Szene:** Nicht nur ein aufziehendes Unwetter stört die beschauliche ländliche Idylle am Vierwaldstättersee, sondern auch ein Mann, der vor den Reitern des Landvogts auf der Flucht ist: Konrad Baumgarten hat den kaiserlichen Burgvogt erschlagen, als sich dieser an dessen Frau vergehen wollte. Er bittet den Fischer Ruodi, ihn an das andere Ufer zu setzen, doch dem ist die Aufgabe angesichts des Sturms zu gefährlich. Der zufällig vorbeikommende Tell nimmt sich mutig des Verfolgten an und bringt ihn über den See. Die Schergen des Vogts haben das Nachsehen; ihre Wut darüber reagieren sie mit Brandschatzung und Zerstörung ab.

■ Tell rettet Baumgarten

**Zweite Szene:** Zur selben Zeit am gegenüberliegenden Schwyzer Ufer des Sees: Vor seinem Haus verabschiedet sich Werner Stauffacher von Pfeiffer von Luzern, seinem Gast. Dieser warnt ihn vor dem Haus Habsburg und mahnt, sich ans Reich zu halten. Stauffacher ist sich sehr wohl bewusst, dass er in Glück und Wohlstand lebt, diese Sicherheit aber trügt, weil er dem Landvogt Geßler ein Dorn im Auge ist. Stauffachers Gattin Gertrud rät ihrem Mann, er solle sich zusammen mit anderen Unzufriedenen aus den Kantonen Uri und Unterwalden absprechen, wie man einem Schlag des Vogts zuvorkommen und das Joch der Tyrannei abstreifen könne. Stauffacher schau-

■ Stauffachers Sorge

### 3. Figuren

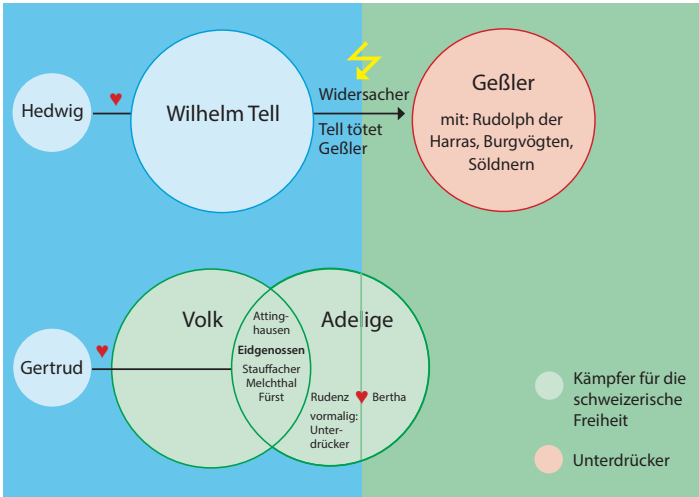


Abb. 2: Figurenkonstellation

### Wilhelm Tell

Das Wort ›Drama‹ kommt vom griechischen Wort *drān* für ›tun‹ oder ›handeln‹. Von einem Drama wird erwartet, dass es ein Geschehen auf die Bühne bringt, aus dessen Entfaltung heraus Spannung erzeugt wird. Damit verbunden ist häufig die Entwicklung einzelner Figuren: Sie werden oft dadurch interessant, dass sie am Ende des Stücks nicht so handeln, wie man es anfangs von ihnen erwartete.



## 4. Form und literarische Technik

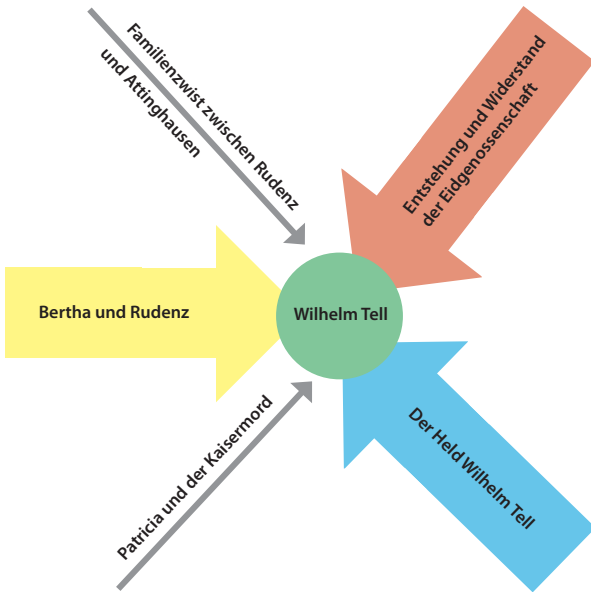


Abb. 3: Die verschiedenen Handlungsstränge im *Wilhelm Tell*

### Aufbau

In *Wilhelm Tell* hat Schiller drei große Handlungsstränge ineinander verwoben: die Handlung um den Titelhelden, die Geschichte von der Entstehung der Eidgenossenschaft und der Erhebung gegen die Habs-

■ Drei Handlungsstränge